

Fortbildungsveranstaltungen der AkdÄ

Herbst 2015

14.10.2015 – In Kooperation mit der Ärztekammer und der KV Hamburg

15:00–18:00 Uhr – Programm: <http://www.akdae.de/Fortbildung/Veranstaltungen/>

Tagungsort: **Ärztekammer Hamburg, Weidestraße 122B, 22083 Hamburg**

Mit 3 Fortbildungspunkten zertifiziert.

04.11.2015 – Im Rahmen der 24. Interdisziplinären Seminar- und Fortbildungswoche der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

13:30–17:00 Uhr – Programm: <http://www.akdae.de/Fortbildung/Veranstaltungen/>

Tagungsort: **Kongresszentrum Yachthafenresidenz „Hohe Düne“, Am Yachthafen 1, 18119 Rostock-Warnemünde**

Mit 5 Fortbildungspunkten zertifiziert.

07.11.2015 – In Kooperation mit der Sächsischen Landesärztekammer und der KV Sachsen

10:00–13:00 Uhr – Programm: <http://www.akdae.de/Fortbildung/Veranstaltungen/>

Tagungsort: **Sächsische Landesärztekammer, Schützenhöhe 16, 01099 Dresden**

Mit 3 Fortbildungspunkten zertifiziert.

21.11.2015 – In Kooperation mit der Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg

10:00–13:00 Uhr – Programm: <http://www.akdae.de/Fortbildung/Veranstaltungen/>

Tagungsort: **Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg, Albstadtweg 11, 70567 Stuttgart**

Mit 3 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Wissenschaftliches Programm:

- Neue orale Antikoagulanzen
- Pharmakogenetik und -genomik
- Aktuelle Themen und interessante Fälle aus der Pharmakovigilanz
- Antibiotikatherapie
- Einteilung und Behandlung der Hepatitiden
- Neue Arzneimittel – ein Überblick

Die Teilnahme ist kostenlos; als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Auskunft und Organisation:

Karoline Luzar

Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ)

Herbert-Lewin-Platz 1, 10623 Berlin

Tel.: 030 400456-500, Fax: 030 400456-555

E-Mail: fortbildung@akdae.de, www.akdae.de

Nähere Informationen zur Fortbildungsveranstaltung der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) am 04.11.2015 im Rahmen der 24. Interdisziplinären Seminar- und Fortbildungswoche der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) berät als wissenschaftlicher Fachausschuss die Bundesärztekammer in allen das Arzneimittelwesen betreffenden wissenschaftlichen Fragen. Sie informiert Ärzte über eine rationale Arzneimitteltherapie – unabhängig von den Interessen der pharmazeutischen Industrie – und klärt über Risiken der Therapie auf. In Zusammenarbeit mit den für die Arzneimittelsicherheit zuständigen Bundesoberbehörden ist sie beteiligt an der Erfassung, Dokumentation und Auswertung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen.

Im Mittelpunkt der gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung stehen drei Vorträge:

Neue Antikoagulanzen

Dr. med. Hans Wille (ordentliches Mitglied der AkdÄ, Bremen), Facharzt für Innere Medizin und Klinischer Pharmakologe, wird in seinem Vortrag auf den Einsatz der neuen Antikoagulanzen in der Therapie des Vorhofflimmerns eingehen. Gemäß internationalen Leitlinien zählen Vitamin-K-Antagonisten wie Phenprocoumon zum Standard in der Prophylaxe bei Vorhofflimmern und hohem thromboembolischen Risiko. Sie werden empfohlen aufgrund der langjährigen Anwendungserfahrung mit u. a. der Möglichkeit zur routinemäßigen Kontrolle des antikoagulatorischen Effektes, den Erfahrungen im Umgang mit Blutungsereignissen und dem vorhandenen Antidot. Auf der Grundlage von Studienergebnissen und Anwendungserfahrungen wird diskutiert, für welche Patienten die neuen oralen Antikoagulanzen (Dabigatran, Rivaroxaban, Apixaban, Edoxaban) eine Option sein können. Fragen nach gebotenen Vorsichtsmaßnahmen werden ebenso beantwortet wie Fragen zum Einsatz der Antikoagulanzen in bestimmten patientenindividuellen klinischen Situationen.

Aktuelle Themen und interessante Fälle aus der Pharmakovigilanz

Nach Markteinführung von Arzneimitteln ist die kontinuierliche Überwachung der Sicherheit eines Arzneimittels durch die Pharmakovigilanz erforderlich. Ein wichtiges Instrument sind dabei Spontanmeldungen durch Ärzte, Apotheker und Patienten. Diese außerhalb von Studien „spontan“ gemeldeten Nebenwirkungen können früh wichtige Hinweise zu Arzneimittelrisiken geben.

Dr. med. Thomas Stammschulte (Referent Pharmakovigilanz, Geschäftsstelle der AkdÄ, Berlin), Facharzt für Innere Medizin, wird anhand einer Übersicht der bei der AkdÄ erfassten Fallberichte und mit konkreten Beispielen die Relevanz von spontan gemeldeten Einzelfällen veranschaulichen. Aktuelle Sicherheitsaspekte von Arzneimitteln werden dargestellt anhand von Studien, Bewertungen durch die Europäische Arzneimittel-Agentur und offiziellen Mitteilungen wie Rote-Hand-Briefen.

Neue Arzneimittel 2014/2015 – eine kritische Bewertung

Prof. Dr. med. Ulrich Schwabe (ordentliches Mitglied der AkdÄ, Heidelberg), Facharzt für Pharmakologie, nimmt eine kritische Bewertung neuer Arzneimittel der Jahre 2014/2015 vor. 2014 wurden 46 neue Arzneimittel zugelassen, 2015 waren es bis Mitte September auch schon wieder 25 neue Wirkstoffe. Auf ausgewählte Wirkstoffe zur Behandlung der Multiplen Sklerose, neue antivirale Wirkstoffe zur Therapie der Hepatitis C und der Hypercholesterinämie wird eingegangen.

Alle Beiträge widmen sich den Themen unter besonderer Beachtung klinisch-praktischer Aspekte der Patientenversorgung. Im Anschluss an die Vorträge besteht hinreichend Möglichkeit zu einer moderierten Fachdiskussion mit den Experten.

Moderation: Dr. med. Katrin Bräutigam (Berlin)
Fachärztin für Pharmakologie und Toxikologie, Geschäftsführerin der AkdÄ

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig (Berlin)
Facharzt für Innere Medizin m. S. Hämatologie und Onkologie, Vorsitzender der AkdÄ
Dr. med. Katrin Bräutigam (Berlin)
Fachärztin für Pharmakologie und Toxikologie, Geschäftsführerin der AkdÄ

Fortbildungspunkte: 5

Nähere Informationen zur gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg, der Landesärztekammer Baden-Württemberg und der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft am 21.11.2015

Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) berät als wissenschaftlicher Fachausschuss die Bundesärztekammer in allen das Arzneimittelwesen betreffenden wissenschaftlichen Fragen. Sie informiert Ärzte über eine rationale Arzneimitteltherapie – unabhängig von den Interessen der pharmazeutischen Industrie – und klärt über Risiken der Therapie auf. In Zusammenarbeit mit den für die Arzneimittelsicherheit zuständigen Bundesoberbehörden ist sie beteiligt an der Erfassung, Dokumentation und Auswertung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen.

Im Mittelpunkt der gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung stehen drei Vorträge von Experten der AkdÄ:

Dr. med. Horst Luckhaupt (Dortmund), Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, wird insbesondere zu HNO-Infektionen vortragen. Akute Atemwegsinfektionen gehören zu den häufigsten Erkrankungen weltweit und sind auch in Deutschland für erhebliche direkte und indirekte Krankheitskosten verantwortlich. Eine routinemäßige Verordnung von Antibiotika bei akuten Atemwegsinfektionen ist aufgrund ihrer zumeist viralen Genese und des überwiegend komplikationsfreien Verlaufs in dieser Indikation nicht erforderlich. Bei welchen Patienten ist eine Antibiotikagabe zu empfehlen und welche Aspekte der Risikostratifizierung sind für einzelne Erkrankungen hilfreich? Vorgestellt wird die aktuelle Erreger- und Resistenzsituation im HNO-Bereich sowie eine rationale Antibiotikatherapie.

Dr. med. Hans Wille (Bremen), Facharzt für Innere Medizin und Klinischer Pharmakologe, wird in seinem Vortrag auf den Einsatz der neuen Antikoagulanzen in der Therapie des Vorhofflimmerns eingehen. Gemäß internationalen Leitlinien zählen Vitamin-K-Antagonisten wie Phenprocoumon zum Standard in der Prophylaxe bei Vorhofflimmern und hohem thromboembolischem Risiko. Sie werden empfohlen aufgrund der langjährigen Anwendungserfahrung mit u. a. der Möglichkeit zur routinemäßigen Kontrolle des antikoagulatorischen Effektes, den Erfahrungen im Umgang mit Blutungsereignissen und dem vorhandenen Antidot. Auf der Grundlage von Studienergebnissen und Anwendungserfahrungen wird diskutiert, für welche Patienten die neuen oralen Antikoagulanzen (Dabigatran, Rivaroxaban, Apixaban, Edoxaban) eine Option sein können. Fragen nach gebotenen Vorsichtsmaßnahmen werden ebenso beantwortet wie Fragen zum Einsatz der Antikoagulanzen in bestimmten patientenindividuellen klinischen Situationen.

Prof. Dr. med. Ulrich Schwabe (Heidelberg), Facharzt für Pharmakologie, nimmt eine kritische Bewertung neuer Arzneimittel der Jahre 2014/2015 vor. 2014 wurden 46 neue Arzneimittel zugelassen, 2015 waren es bis Mitte September auch schon wieder 25 neue Wirkstoffe. Auf ausgewählte Wirkstoffe zur Behandlung der Multiplen Sklerose, neue antivirale Wirkstoffe zur Therapie der Hepatitis C und der Hypercholesterinämie wird eingegangen.

Alle Beiträge widmen sich den Themen unter besonderer Beachtung klinisch-praktischer Aspekte der Patientenversorgung. Im Anschluss an die Vorträge besteht hinreichend Möglichkeit zu einer moderierten Fachdiskussion mit den Experten.

Moderation: Prof. Dr. med. Wilhelm Niebling (Titisee-Neustadt)
Facharzt für Allgemeinmedizin, Mitglied des Vorstands der AkdÄ

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig (Berlin)
Facharzt für Innere Medizin m. S. Hämatologie und Onkologie, Vorsitzender der AkdÄ

Dr. med. Katrin Bräutigam (Berlin)
Fachärztin für Pharmakologie und Toxikologie, Geschäftsführerin der AkdÄ

Fortbildungspunkte: 3